



Wolfskuhle 26d, 45529 Hattingen
info@together-in-the-gambia.de
www.together-in-the-gambia.de

Anl. 20.2 Jahresbericht

Jahresbericht 2020

Nach unserem positiven und erfolgreichen Besuch im November 2019 waren wir mit viel Elan an die Realisierung der vielen Aufgaben und Wünsche gegangen. Wir alle, besonders auch die Sponsoren, gingen davon aus, dass wir die notwendigen Hilfsgüter ganz schnell auf den Weg nach Gambia schicken könnten und dort vor Ort die Verteilung und evtl. notwendige Anleitungen Bekanntlich kam alles anders!

Als es losging mit der Pandemie, als hier bei uns Mehl und Toilettenpapier gehortet wurden, machten wir uns auch große Sorgen um unsere Freunde und Partner in Gambia. Was wäre aus unserer Sicht jetzt wichtig zu tun und wie könnten wir von hieraus helfen?

1. Das HC muss schnellst möglich als Kranken- oder Isolierstation benutzbar sein.
→ wurde in Jabang nicht angegangen – sie waren wohl dort absorbiert von den für sie drängendsten Problem: wie schaffe ich es, meine Familie zu ernähren.
2. Welche der wichtigsten Hygiene-Risiken müssen aus unserer Sicht angegangen werden?
Wie können wir von hieraus dabei unterstützen:
 - wir haben die Aufstellung von mobilen Handwaschplätzen finanziell unterstützt
 - unsere vorsichtigen Hinweise, dass, um zu schützen, die traditionellen Essgewohnheiten (alle zusammen aus einem Topf mit den Händen) überdacht werden müssen (s. Tischvorlage) wurden zur Kenntnis genommen. → wohl keine Chance auf Umsetzung
 - Masken-Vorräte aus unserem Container wurden verteilt. Auf Anfrage haben wir Anleitungen zum Nähen und Falten zugeschickt.
 - Das restliche Verbandsmaterial aus unserem Container wurde auf unsere Anweisung hin an Krankenstationen verteilt.
3. Die große, tragende Rolle des Red Cross bei der Pandemiebekämpfung konnten wir nach unseren Erfahrungen gut einordnen und haben deren Aktionen besonders im Herbst 2020 mehrfach finanziell unterstützt.
4. Das Wegbrechen der Verdienstmöglichkeiten (nicht nur im Touristenbereich) und der Rückgang der nötigen Reisimporte mit daraus folgender Verteuerung hat die Grundversorgung vieler Familien sehr geschmälert. Wir haben einige Lebensmittelverteilungen an besonders arme Familien in Jabang und Yuna finanziert. Die restlichen Fahrräder aus unserem Container wurden an junge Leute für den Weg zur Arbeit oder Schule übergeben.

Von uns, aber auch von Seiten der Gambianer wurde ein kontinuierlicher Kontakt über WhatsApp aufrecht gehalten, sodass wir einen ganz guten Statusüberblick über unsere Projekte hatten.

Da lief so einiges nicht so, wie wir uns das im November 2019 vorgestellt hatten:

- deshalb war für die Mitgliederversammlung im November 2020 ein Strategie-Gespräch geplant. Die MV konnte Corona-bedingt nicht stattfinden, das Strategie-Gespräch fand am 13.03.2021 statt.

Was kann unter so schwierigen Bedingungen getan werden:

- Kontakt halten, Anteilnahme zeigen
- Finanzielle Unterstützung gezielt und möglichst kontrollierbar geben
- Eigene Aktivitäten der Dorfbewohner würdigen z.B. Maurerarbeiten beim HC-Mauerbau
→ Auszeichnung mit „Urkunde“ von uns (s. Bild 2) und Gratifikation
Diese Urkunde wurde von den Gambianern als Logo für unsere Kontaktgruppe „Task Force“ gewählt (Jadama, Lamin, Simon, B&J, Uta, Waldi)

Apropos: wir hoffen auf allseitige Zustimmung zu unserem, von Christian Brucker u.a. erstellten Logo. Auch hier mussten wir Corona-bedingt in kleinem Kreis eine Entscheidung fällen – das Logo kommt auch bei den Gambianern gut an!

Barbara Fröber, Januar 2022